

Thomas Finkenstaedt, Werner Heldmann (Hrsg.): Studierfähigkeit konkret, Erwartungen und Ansprüche der Universität, Verlag Karl Heinrich Bock, Bad Honnef, 1989, 284 Seiten, Paperback, 9,80 DM (ISBN 3-87066-187-9)

Die Lektüre dieses „Studienführers“ ist jedem Oberstufenschüler (und den Eltern) zu empfehlen. Neben Grundsätzlichem über die Studierfähigkeit listet er vor allem in klarer Sprache die unentbehrlichen Anforderungen für das Studium der einzelnen Fächer auf. 36 Studienfächer werden behandelt, dazu kommen Ausführungen zum Studium an Fachhochschulen, Kunst- und Musikhochschulen. Eine selbstkritische Lektüre kann beizeiten vor Fehlentscheidungen schützen. Das Buch ist im Auftrag

des Deutschen Hochschulverbandes, der Interessenvertretung der Hochschullehrer, entstanden. Verfasser der einzelnen Kapitel sind einschlägig erfahrene Professoren. NJ

Rainer Tölle, Gerhard Buchkremer: Zigarettenrauchen, 2., neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New York/London/Paris/Tokyo/Hong Kong, 1989, XII, 182 Seiten, 12 Abbildungen, 24 Tabellen, Paperback, 48 DM

Das Zigarettenrauchen, ein gesellschaftlich wie privat relevantes und in der Diskussion häufig emotionsgeladenes Phänomen, steht im Mittelpunkt auch der zweiten, wesentlich erweiterten Auflage. Gestützt auf wissenschaftliche Studien und eine beein-

druckende Fülle von Fachliteratur, informieren die Autoren über wesentliche Teilaspekte wie Epidemiologie, Psychologie, Pharmakologie und nicht zuletzt Aufklärung, Therapiemethoden und Rückfallprävention. Mit wissenschaftlicher Seriosität werden umstrittene oder offene Fragen als solche gekennzeichnet und dargestellt. Der sachliche Stil und die Fülle wissenschaftlicher Informationen lassen das Buch als Grundlage sachlicher Diskussionen nicht nur geeignet, sondern auch wünschenswert erscheinen. Es kann angesichts der unbestrittenen gesundheitlichen Relevanz des Themas und der täglichen Konfrontation mit fremdem, vielleicht auch eigenem Rauchen jedem Arzt empfohlen werden.

Ruth Oberhausen,
Homburg/Saar

Helmuth Zenz, Gabriele Monk (Hrsg.): AIDS-Handbuch für die psychosoziale Praxis, Mit einem Geleitwort von Rita Süßmuth, Verlag Hans Huber, Bern/Stuttgart/Toronto, 1989, 260 Seiten, 6 Abbildungen, 17 Tabellen, kartoniert, 39,80 DM

Eine Sammlung von Aufsätzen, die um das rein Epidemiologische und Therapeutische an AIDS herum die Probleme darstellen, die in der Prävention, der Beratung, der Pflege, der Seelsorge, beim Datenschutz usw. auftauchen. Besonders eindrucksvoll ist ein Bericht eines Hausarztes über die Beratung und Betreuung seiner AIDS-Patienten sowie eine Arbeit einer Psychologin über individuelle AIDS-Phobien. Das Buch sollten nicht nur „Fachkreise“ lesen – es steckt eine ganze Menge Material

B 1 ATE

- Gesicherte Bioäquivalenz.
- Bei Hypertonie und Koronarer Herzkrankheit.

ATENDOL® 50/100. Zus.: 1 Tabl. enth. 50/100 mg Atenolol. **Ind.:** Hypertonie, KHK, Tachyarrhythmien, akuter Herzinfarkt. Nur -50: Funktionelle Herz-Kreislaufbeschwerden. **Kontraind.:** HV-Block 2. u. 3. Grades, höhergradige SA-Blockierungen, Sinusknoten-Syndrom, manifeste Herzinsuffizienz, Bradykardie (Puls < 50), Hypotonie, Azidose, Spätstadien peripherer Durchblutungsstörungen, bronchiale Hyperreagibilität. MAO-Hemmstoff-Therapie (Ausnahme MAO-β-Hemmstoffe). Sorgfältige Überwachung bei Diabetikern mit stark schwankenden Blutzuckerwerten sowie bei strengem Fasten, Phäochromozytom, Niereninsuffizienz und Stillzeit. In der Schwangerschaft nur bei strenger Indikation (Fachinfo, beachten). **Nebenw.:** Müdigkeit, Schwindelgefühl, depressive Verstimmung, leichte Kopfschmerzen, Schwitzen, Schlafstörungen, Übelkeit, Verstopfung, Durchfall, Hautreaktionen, Kribbeln und Kältegefühl in den Glied-

darin, das auch Grundlage politischer und gesundheitspolitischer Entscheidungen sein sollte.

Walter Burkart,
Köln

Horst Baier (Hrsg.): Arzneimittel im sozialen Wandel, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New York/London/Paris/Tokyo, 1988, IX, 129 Seiten, 23 Abbildungen, broschiert, 48 DM

Von Arzneimitteln sollte man zwar nicht alles, aber das Wesentliche wissen. Das gilt auch für den allgemeinen Arzneimittelverbrauch einschließlich der in der Bundesrepublik Deutschland sehr verbreiteten Selbstmedikation. Dazu kommen die Fortbildungsveranstaltungen der Industrie nach dem Motto „höher, weiter, schneller“ (Seite 40). Das von dem be-



Die Macher von „Geo-Wissen“ zeigen wiederum Sinn fürs Aktuelle. Nach AIDS (Heft 1/1988) nun Genetik und Fortpflanzungsmedizin (Heft 1/1989). Die Beiträge sind gefällig präsentiert und bei aller Popularität wissenschaftlich fundiert. (198 Seiten, vierfarbig, 13,50 DM).

Helmut Wagner: Wunderkraft aus Wort und Bild, Buchdruckerei Richard Haas, Freudenstadt, 1988, 15,5 × 19 cm, 66 Seiten, zahlreiche farbige Photos, broschiert, 12,80 DM (Selbstverlag Dr. med. H. Wagner, Am Sonnenrain 3, 7295 Dornstetten-Hallwangen, Tel.: 0 74 43/67 44)

Die Sammlung von Zitate und Sinnsprüchen begann der Autor 1946 hinter Stacheldraht, und die Blumenbilder aus Feld, Wiese und Garten stammen aus einer eigenen Sammlung von Diapositiven. Das im wahrsten Sinn des Wortes schöne kleine Buch verführt zum Lesen und Schauen und dürfte eine Bereicherung jedes Wartezimmers sein, wenn man seinen Patienten mehr als reine Unterhaltungslektüre anbieten möchte.

kannten Konstanzer Soziologen (und Autor des Deutschen Arzteblattes) herausgegebene knappe Buch bringt wertvolle Informationen über die allge-

meine Pharmakotherapie im sozialen Wandel. Eigentlich sollte jeder Arzt darin lesen.
Rudolf Gross,
Köln

Der Blocker Atenolol
heißt bei Pohl

NDOL[®]
50/100

maßen, Muskelschwäche oder -krämpfe, Claudicatio intermittens und Raynaud-Syndrom verstärkt. Hypotonie, Bradykardie, AV-Überleitungsstörungen, verstärkte Herzinsuffizienz, Mundtrockenheit, Konjunktivitis, verminderter Tränenfluß, Potenzstörungen, bei Prädisposition Bronchialobstruktion und Atemnot. Latenter Diabetes mellitus kann manifest, ein manifester kann verstärkt werden; Diabetessymptome können verschleiert werden; Therapieüberwachung. Beeinträchtigung des Reaktionsvermögens, insbesondere mit Alkohol. **Wechselw.:** Antidiabetika, Antihypertensiva, Herzglykoside, Antiarrhythmika, Narkotika.
Dos.: individ. bis 100 mg/die vor den Mahlzeiten einnehmen, Ende ausschleichend. **Handf.:** ATENDOL[®] 50 20 Tabl. DM 11,76, 50 Tabl. DM 27,35, 100 Tabl. DM 49,85; ATENDOL[®] 100 20 Tabl. DM 18,15, 50 Tabl. DM 42,65, 100 Tabl. DM 78,55; AP auf Anfrage. G. Pohl-Boskamp GmbH & Co., D-2214 Hohenlockstedt (Stand 08/89).

G. Pohl-Boskamp 
GmbH & Co., D-2214 Hohenlockstedt